



Friedrich Haag

Sprecher für Wohnungsbau und individuelle Mobilität
FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

REDE

anlässlich der Debatte

„Eintreten für Rückabwicklung des Verbrenner-Aus“

am 13. November 2025

im Landtag von Baden-Württemberg

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier in Baden-Württemberg schlägt das Herz der deutschen Automobilindustrie. Rund 220.000 Arbeitsplätze hängen an ihr. Und daran hängt auch der Wohlstand unseres Landes, und die technologische Zukunft unseres Landes.

Es wird oft so getan, als sei das Ende des Verbrennungsmotors ein natürlicher Prozess – ein „Strukturwandel“, der einfach so kommt. Dieser Vergleich stimmt aber hinten und vorne nicht! Warum? Weil es einen fundamentalen Unterschied gibt zwischen natürlicher Marktentwicklung und politisch erzwungenem Strukturbruch! Der Verbrenner ist keine sterbende Technologie – es wird nur gerade versucht ihn politisch zu erdrosseln!

Trotz vieler Lippenbekenntnisse für eine Revision - auch von EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen - gilt nach wie vor das faktische Verbrennerverbot ab dem Jahr 2035 - infolge der CO₂-Flottenregulierung. Von den angedeuteten Kompromissen, einer Fahrzeugkategorie für klimaneutrale Kraftstoffe, ist rein gar nichts geschehen! Keine Korrektur, keine Öffnung, keine Zukunft für klimaneutrale Verbrennungsmotoren.

Auf Bundesebene erleben wir leider Ähnliches: Es wird viel geredet, viel versprochen, aber Ergebnisse sehen wir immer noch wenig. Jetzt muss auch Bundeskanzler Merz sich an sein Versprechen halten.

Die Kolleginnen und Kollegen von der CDU wollten eine Bundesratsinitiative starten. Sehr gute Idee! Und wer hat mal wieder blockiert? Richtig, die Grünen! Wer auch sonst.

Und dann stellen die Grünen hier im Land einen Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt auf, der das Verbrennerverbot mittlerweile selbst für nicht erreichbar hält. Dabei war er einer der ersten, der mit dieser Idee des Verbots um die Ecke kam. Es braucht keine Flexibilisierung, wie Cem Özdemir jetzt erzählt, sondern ein Ende des Verbrenner-Aus! Für Arbeitsplätze. Für Innovation. Für ein starkes Baden-Württemberg auch in Zukunft! So jemanden wie Cem Özdemir braucht Baden-Württemberg und Ihre starke Automobilindustrie sicher nicht als künftigen Ministerpräsidenten.

Wenn wir mal über die Landesgrenzen hinausschauen, sehen wir: Weder die USA, noch China denken daran, den Verbrenner zu verbieten. Im Gegenteil: China kauft unsere Kompetenzen in der

Landtagsbüro
Haus des Landtags

✉ Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart
☎ 0711 2063 9240
📠 0711 2063 149240

@ friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de
🌐 www.friedrich-haag.de
f /haagfdp
📷 /haagfdp

Wahlkreisbüro
Stuttgart

✉ Weißenburgstraße 29
70180 Stuttgart
☎ 0711 9459 1111

Verbrennertechnik. Und unsere Hersteller? Sie verlagern Schritt für Schritt ins Ausland, weil die Rahmenbedingungen hierzulande einfach sehr viel schlechter sind. Diese Entwicklungen dürfen wir doch nicht weiter einfach so laufen lassen! Das ist kein Klimaschutz – das ist Wohlstandsvernichtung mit Ansage!

Wenn E-Mobilität sowieso die überlegene Technologie ist, wie die Grünen immer behaupten: Wozu braucht es dann noch ein Verbrenner-Verbot? Diese Frage haben Sie noch nie beantwortet. Vermutlich, weil sie keine Antwort darauf haben.

Die Lösung kann nur lauten: Erneuerbare Kraftstoffe. Denn nicht der Motor ist das Problem, sondern der fossile Kraftstoff. Wir brauchen deshalb dringend die richtigen Rahmenbedingungen für reFuels.

Was unsere Autoindustrie jetzt braucht, ist Rückenwind – keinen ideologischen Gegenwind aus der grünen Ecke. Es braucht Rahmenbedingungen, die Innovation ermöglichen – statt sie im Keim zu ersticken. Dazu gehört auch günstige Energie. Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure sind Weltklasse! Sie tüfteln, sie forschen, sie liefern Hightech „Made in Baden-Württemberg“. Wir wollen die Stärken unserer Industrie, unserer Ingenieure und Unternehmen fördern.

Das Land Baden-Württemberg muss sich jetzt aktiv auf Bundes- und EU-Ebene für eine Rückabwicklung des Verbrenner-Aus einsetzen. Die Zukunft des Automobils ist vielfältig und klimaneutral - durch Innovation, und nicht durch Verbote.